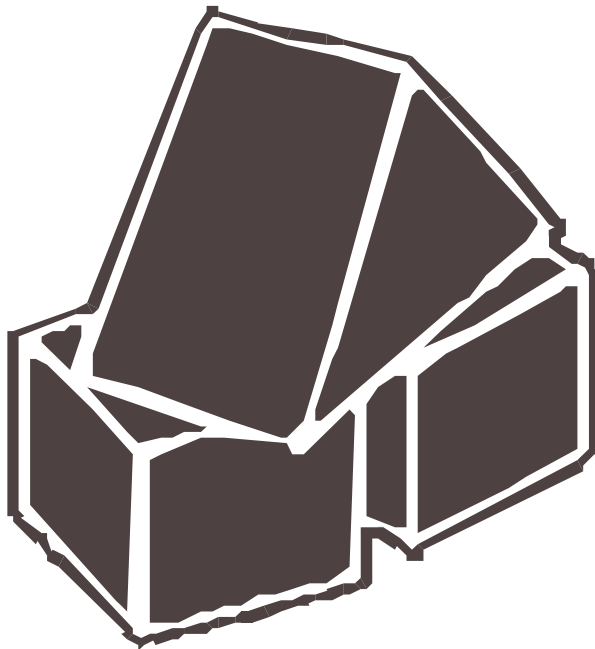


Jahresbericht 2024



Jugendhaus
Leonberg e.V.

Jahresbericht 2024

Jugendhaus Leonberg e.V.

I	Treff Warmbronn	3
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	3
1.1	Allgemeine Angaben	3
1.2	Mitarbeiter*innen	3
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	3
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	4
1.5	Gruppenangebote	4
1.6	Jugendkultur, Public Viewing und das Maifest in Warmbronn.....	6
2	Daten und Zahlen.....	6
3	Fazit und Kurzbericht	7
II	Werkstatt 13 – Schülercafé Vollnormal	9
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	9
1.1	Allgemeine Angaben	9
1.2	Mitarbeiter*innen	9
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	9
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	9
1.5	Gruppenangebote	10
1.6	Ausflüge	10
2	Daten und Zahlen.....	11
3	Fazit und Kurzbericht	12
III	Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke	13
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	13
1.1	Allgemeine Angaben	13
1.2	Mitarbeiter*innen	13
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	13
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	14
1.5	Gruppenangebote	14
1.6	Projekte.....	15
2	Daten und Zahlen.....	16
3	Fazit und Kurzbericht	16
IV	Jugendsozialarbeit an der Marie-Curie-Schule.....	18
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	18
1.1	Allgemeine Angaben	18
1.2	Mitarbeiter*innen	18
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	18
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	19
1.5	Gruppenangebote	19
2	Daten und Zahlen.....	22
3	Fazit und Kurzbericht	23
V	Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule	24



1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	24
1.1	Allgemeine Angaben	24
1.2	Mitarbeiter	24
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	24
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	25
1.5	Gruppenangebote	25
2	Daten und Zahlen	26
3	Fazit und Kurzbericht	26
VI	Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule	28
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	28
1.1	Allgemeine Angaben	28
1.2	Mitarbeiterin	28
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	28
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	29
1.5	Gruppenangebote	29
2	Daten und Zahlen	30
3	Fazit und Kurzbericht	31
VII	Jugendsozialarbeit an den Grundschulen Gebersheim und Sophie-Scholl-Schule	32
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	32
1.1	Allgemeine Angaben	32
1.2	Mitarbeiterin	32
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	33
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	33
1.5	Gruppenangebote	33
2	Daten und Zahlen	34
2.1	Anzahl der Gruppenangebote/Klassenprojekte, Alter der Teilnehmer*innen	34
2.2	Anzahl und Alter der Kinder und Jugendlichen in der Einzelfallhilfe	34
3	Fazit und Kurzbericht	35
VIII	Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn	36
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres	36
1.1	Allgemeine Angaben	36
1.2	Mitarbeiterin	36
1.3	Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten	37
1.4	Trägerübergreifende Veranstaltungen	37
1.5	Gruppenangebote	37
2	Daten und Zahlen	38
3	Fazit und Kurzbericht	39
IX	Träger Jugendhaus Leonberg e.V.	40
1	Allgemeine Angaben	40
2	Jugendhausübergreifende Veranstaltungen	40
2.1	50 Jahre Jugendhaus Leonberg e.V.	40
2.2	Seebühne bei den Kinder- und Jugendtagen	44
2.3	Warmbronner Open Air rockXplosion	44
2.4	Vereinsseminar	45
3	Dank	45

I Treff Warmbronn

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres




1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Treff Warmbronn
 Büsnauer Straße 69/1
 71229 Leonberg
 ☎ 0 71 52 / 94 90 39
www.treffwarmbronn.de
TreffWarmbronn@JHLeonberg.de
<https://de-de.facebook.com/treffwarmbronn>
<https://www.instagram.com/treff.warmbronn>

1.2 Mitarbeiter*innen

Pädagogische Mitarbeiter*innen / DHBW Student

		
Corinna Reschka Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit	Fabian Baumhauer Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit	Benjamin Rauser DHBW – Student

Bundesfreiwilligendienstleistende und Praktikant*innen

- Leon Oberrauch, Bundesfreiwilligendienstleistender ab Oktober 2024
- Janina Berger, KoBV Auszubildende ab März 2024

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Dienstag:	14:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch:	14:00 bis 22:00 Uhr
Donnerstag:	14:00 bis 19:00 Uhr
Freitag:	14:00 bis 22:00 Uhr

Öffnungszeiten

Die im Jahr 2022 etablierten Öffnungszeiten zeigen sich weiterhin als adäquat und zielgruppengerecht für den Treff Warmbronn. Der Mittwoch- und Freitagabend entwickelten sich auch im Jahr 2024 zu den Tagen mit dem stärksten Besuchsaufkommen. Freitags ist das Haus je nach Angebot häufiger bis 23 Uhr geöffnet, da der Bedarf in die späten Abendstunden hinein da ist und wächst. An den beiden kurzen Tagen ist weiterhin ein verstärktes Besuchsaufkommen von Kindern und jungen Jugendlichen zu verzeichnen. Diese Besucher*innen gehen meist zwischen 18 und 19 Uhr nach Hause, so dass es weiterhin zu keinem Konflikt mit den Öffnungszeiten kommt. Die Mitarbeitenden und der Vorstand wollen somit die Öffnungszeiten auch im Jahr 2025 beibehalten.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

- Spielstraße für Grundschüler*innen
- Pferdemarktdisco
- Mädchenfreizeit P.A.M
- Weltmädchentag im Oktober
- Saturday Night Jam (siehe Bericht unter Gruppenangebote)

1.5 Gruppenangebote

Jahresprogramm mit Workshops und Ausflügen

Wir freuten uns sehr, im Jahr 2024 zum ersten Mal ein Jahresprogramm mit einer bunten Auswahl an Workshops und Ausflügen anbieten zu können. In enger Zusammenarbeit mit unseren ehrenamtlichen Vorständen organisierten wir alles selbst: Beschreibung der Workshops im Heft, das Layout des Programmheftes, das Einpflegen der Workshops in die Homepage der "Kulturstoffzelle". Über diese Homepage wurde über ein selbst installiertes Tool die Anmeldung zum ersten Mal digital vorgenommen und die alten Excel Tabellen wurden (zum Teil) ad acta gelegt.

Inhaltlich wurde ein breites Spektrum an Interessen abgedeckt. Folgende Workshops wurden von Ehrenamtlichen, Pädagog*innen oder externen Referent*innen angeboten:

- Art Night Warmbronn: ein Workshop, bei dem unter Anleitung einer Künstlerin und unserer Pädagogin ein eigenes Bild auf der Staffelei gemalt wurde.
- Töpfer-Workshop: Bei diesem Workshop konnten die Kinder unter Anleitung einer externen Fachfrau und unserem Pädagogen ihre eigenen kleinen Schmuckstücke töpfeln.
- Tonstudio-Workshop: Dieser Workshop fand sowohl für Anfänger*innen als auch für Fortgeschrittene statt. Unter Anleitung eines in diesem Bereich versierten Experten lernten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Aufnehmen von Gesang und Sound von der Pike auf.
- Fotografie-Workshop: Im Rahmen dieses Workshops lernten die Teilnehmer*innen von unseren Ehrenamtlichen alles rund um das Thema Fotografie. Wie beleuchte ich den Raum am besten und aus welchem Winkel erhalte ich die vorteilhaftesten Bilder?
- Kampfsport-Workshop: Angeboten von unserem Pädagogen drehte sich in diesem Workshop alles rund um das Thema Brazilian Jiu-Jitsu. Der Kurs wurde sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene angeboten.
- Garten-Workshop: Wie jedes Jahr wurde im Frühjahr der Außenbereich des Jugendhauses überarbeitet. Die Hochbeete werden bepflanzt, die Bäume gepflegt und Kräuterschnecken gepflanzt. Dieses Jahr wurden sogar ein neues Hochbeet sowie ein

Kompost gebaut. Eingebunden in diese Aktivitäten wurde ein Workshop angeboten, in dem die Teilnehmer*innen von den Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden ein paar Kniffe rund um die Gartenarbeit mitnehmen können.

Weiterhin wurden folgende Ausflüge im Jahr 2024 angeboten:

- Go-Kart fahren in Stuttgart. Man muss nicht mehr dazu sagen als: High Speed und Action!
- Einen Tag voll aufgehen im Battle Modus konnten die Kids beim Ausflug "Lasertag spielen" in Stuttgart
- Gleich zu Beginn des Jahres sind wir in Leonberg Bowling spielen gewesen. Natürlich wurden gleich mehrmals alle Neune getroffen.

Alle Angebote wurden sehr gut angenommen. Für das kommende Jahr 2025 plant das Jugendhaus Team erneut diverse Ausflüge und Workshops. Wir hoffen, besonders viele Jugendliche zu erreichen. Unterstützt werden wir durch die Bürgerstiftung Warmbronn, was uns hilft, die Workshops und Ausflüge den Teilnehmenden für wenig Geld anbieten zu können.



Foto: Art Night

Saturday Night Jam

Im Frühjahr des Jahres 2024 fand der Saturday Night Jam wie gewohnt in der Georgii Halle statt. Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht und es gab ein tolles und buntes sportliches Miteinander. Lediglich ein Termin des Saturday Night Jams fiel in den Zeitraum des Cannstatter Wasens und gleichzeitig in den Ramadan, sodass kaum Besucher*innen kamen. Diese Erkenntnis nehmen wir mit in das kommende Jahr und planen die Termine entsprechend.

Erwähnenswert an dieser Stelle ist, dass die sonst sehr dominante Fußball-Lobby des Saturday Night Jams dieses Jahr deutliche „Konkurrenz“ von den Basketballer*innen bekam. Beinahe an jedem Samstag waren zumindest gleich viele, wenn nicht sogar mehr Basketbal-

ler*innen vor Ort. Trotz diversem Gesprächsbedarf, welche Gruppe nun in der großen Halle und welche Gruppe in der kleinen Halle spielen durfte, ist diese Entwicklung sehr positiv. Gerade im Winter ist Basketball an der frischen Luft auf Grund der Nässe und des Schnees kaum zu spielen, die Jugendlichen nehmen daher das Angebot der offenen Sporthalle dankend an.

Die Herbst- und Wintersaison läutete auch dieses Jahr der mittlerweile fest etablierte Outdoor Saturday Night Jam im Stadtpark beim Jugendplatz ein. An der frischen Luft tobten die Jugendlichen für mehrere Stunden bei unterschiedlichen Sportangeboten. Auch hier entstand wieder Kontakt zu der Basketballfraktion, die den Sportplatz, auf dem der Outdoor Saturday Night Jam stattfindet, regelmäßig nutzen.

Wir planen für die Frühling und Sommersaison des 2024/2025 Saturday Night Jams ein erneutes Hearing vor Ort in der Georgii Halle durchzuführen, damit die Jugendlichen ihre Ideen für die Gestaltung des Saturday Night Jams einbringen können.

Wir freuen uns sehr, dass der Saturday Night Jam als trägerübergreifendes Projekt ein bedarfsgerechtes und offenes Sportangebot für Jugendliche ab 14 Jahren in Leonberg ist und bleibt, das durch die Träger der Jugendarbeit in Leonberg gemeinsam angeboten wird.

1.6 Jugendkultur, Public Viewing und das Maifest in Warmbronn

Auch im Jahr 2024 haben die Ehrenamtlichen des Jugendhauses mehrere Konzerte selbstständig organisiert und durchgeführt. So fanden beispielsweise am 20. April das Classic Metal Konzert, am 11. Mai die 90iger Party, am 16. November das Mittelalter / Goth Konzert und am 14. Dezember das Modus Black Konzert statt. Das Engagement der bunten Helfer*innentruppe, die die Veranstaltung jedes Mal aufs Neue aufziehen, sei an dieser Stelle nochmals hervorgehoben.

Großes Engagement zeigten die Vorstände und ehrenamtlichen Helfenden auch im Jahr 2024 bei "dem" Fest in Warmbronn, dem Maifest. Auf Grund der hohen Helfer*innenzahl konnten wir ein buntes Programm anbieten: Töpfern, Malen und Basteln, Karaoke und Outdoorspiele durften nicht fehlen und hatten wir wieder alles im Gepäck. Frische Crepes gab es natürlich auch wieder.

Als weiteres Highlight gab es bei der Fußball EM 2024 das erste Mal ein Public Viewing in Warmbronn. Die Spiele der Deutschen Mannschaft wurden sehr gut angenommen und das Jugendhaus war randvoll!

2 Daten und Zahlen

Besucher*innenzahlen

Besucher*innenzahl (Durchschnitt) pro Woche	100
Durchschnittsalter der Besucher*innen	13
Anzahl der Stammbesucher*innen, die die Einrichtung aufsuchen	25
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Besucher*innen	15

Gruppenangebote und Projekte

Anzahl der durchgeführten Projekte	8
Anzahl der hierbei erreichten Kinder und Jugendlichen	90

Beratung von Kindern und Jugendlichen

Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Beratung	5
--	---

Veranstaltungen

Anzahl der stattgefundenen Veranstaltungen	12
--	----



Foto: Fackellauf bei der Halloweenparty

3 Fazit und Kurzbericht

Elternzeit von Herrn Baumhauer

Auf Grund der Geburt seiner Tochter ging Herr Baumhauer Anfang Mai für drei Wochen und den kompletten September über in Elternzeit. Den Ausfall der 100% Stelle zu kompensieren, verlangte von Frau Reschka einiges ab. Unterstützt wurde sie durch die Übernahme einiger Prozente durch unsere Kollegin Frau Schwarzkopf und die Ehrenamtlichen des Jugendhauses Treff Warmbronn, die regelmäßig vor Ort waren. So konnte das Jugendhaus weiterhin an allen vier Tagen geöffnet bleiben. Auch die regelmäßigen Angebote konnten weiterhin angeboten und durchgeführt werden. Trotzdem war die Freude groß, als Herr Baumhauer Anfang Oktober wieder zurück war und in den Alltag des Jugendhauses wieder mit eintauchte.

50-jähriges Jubiläum

Pünktlich zur Rückkehr von Herrn Baumhauer fand im Verein die große, zweiwöchige Festwoche zum 50-jährigen Jubiläum des Jugendhaus Leonberg e.V. statt. In diesem Rahmen fanden auch im Jugendhaus Warmbronn einige Veranstaltungen und Projekte statt.

Zum einen organisierte Herr Baumhauer ein großes Fifa-Turnier. Die Spiele des Turnieres konnten auf der großen Kinoleinwand im Saal des Jugendhauses gespielt werden. Dies gab den jugendlichen Teilnehmer*innen ein unbeschreibliches Feeling und ist nicht zu vergleichen mit einem Fernseh- oder Computerbildschirm.

Der ehrenamtliche Treffvorstand organisierte als Höhepunkt der Festwoche in Warmbronn ein Konzert der besonderen Art. Hierfür wurde die Metallwerkstatt komplett leergeräumt. Auf der Erhöhung der Werkstatt wurde die Bühne für die Bands aufgebaut, die Gäste konnten



dort die Beine schwingen, wo sonst Öl, Schweiß und Schrauben fliegen und fließen. Dieses bisher einmal erprobte Konzept kam erneut super bei den Gästen des Konzertes an, ist aber auch jedes Mal mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden. Bei den zahlreichen positiven Rückmeldungen lohnt sich dies aber jedes Mal aufs Neue.

Inklusion im Jugendhaus

Wir freuen uns sehr, dass unserer Bundesfreiwilligendienstleistende Janina Berger im Anschluss an ihre eineinhalb Jahre Freiwilligendienst die Möglichkeit geboten wurde, bei uns im Jugendhaus im Rahmen der Kooperativen Berufsvorbereitung (KoBV) eine Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin zu absolvieren. Im Bereich der offenen Hilfe ist dies ein absolutes Pilotprojekt. Für alle Beteiligten gab es hier viel zu planen, zu diskutieren und zu organisieren. Diverse Unklarheiten mussten geklärt und einige Steine aus dem Weg geräumt werden. Die Anstrengungen von Frau Berger und ihren Eltern, dem Mitarbeitenden-Team und den Kooperationspartnern dürfen an dieser Stelle hervorgehoben werden und wir möchten allen Beteiligten unser großes Dankeschön aussprechen. Nicht zuletzt natürlich auch der Stadt Leonberg, welche die Kostenzusage für dieses einzigartige und wegweisende Projekt gegeben und somit final ermöglicht hat. Wir alle, und vor allem Frau Berger, freuen uns auf die anstehende Zeit und den Weg, den wir gemeinsam im Jugendhaus gehen dürfen.

II Werkstatt 13 – Schülercafé Vollnormal

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Werkstatt 13
 Heimerdinger Str. 41
 71229 Leonberg
 ☎ 0 71 52 / 5 30 57
www.werkstatt13.de
info@werkstatt13.de
www.werkstatt13.de
facebook.com/werkstatt.dreizehn/
instagram.com/jugendhausleonbergeV/

1.2 Mitarbeiter*innen

Pädagogische Mitarbeiter*innen

	
Elke Schwarzkopf Jugend- und Heimer- zieherin, Spiel- und Theaterpädagogin	Jan Lippmann Fachkraft für soziale Arbeit, Medienpäda- goge

Aushilfskraft

Michaela Hieber, ab März 2023, Krankheitsvertretung und Unterstützung

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Montag	14 bis 19 Uhr
Mittwoch	14 bis 19 Uhr

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

- Saturday Night Jam: Beschreibung (siehe Bericht des Treffs Warmbronn)
- Pferdemarktdisco
- Spielstraße für Grundschüler*innen
- Fußballturnier Let's Kick, Move & Groove
- Weltmädchentag im Oktober

1.5 Gruppenangebote

Bastelaktionen

2024 gab es unter anderem folgende Kreativ-Angebote:

- Diverse Oster- und Weihnachtsbastelangebote
- diverse sonstige Bastelkreativaktionen
- Halloween-Deko basteln
- Grillnachmittag und Aktionsspiele
- Waldaktion
- und vieles andere mehr



Foto: Bastelangebot im Schülercafé

1.6 Ausflüge

Tripsdrill

Der erste große Ferienzeitausflug wurde gemeinsam mit dem KJH Eltingen in den Erlebnis-park Tripsdrill durchgeführt. Dieser fand in den Pfingstferien statt. Der Ausflug erfreut sich seit vielen Jahren größter Beliebtheit, weshalb wir auch auf Wunsch der Besucher*innen diesen regelmäßig als Ferienprogramm anbieten.

Fahrradausflug Kletterpark

Dieser ebenfalls schon traditionelle Tagesausflug erfreute sich im letzten Jahr ausnahmsweise nicht so ganz zahlreichem Zuspruch, dies lag eventuell daran, dass wir den ersten Termin aufgrund heftigen Regens absagen mussten und einen Alternativtermin anboten. Dies tat dem Spaß der Teilnehmenden jedoch keinen Abbruch. Dieser Ausflug verbindet jedes Jahr zwei Höhepunkte, nämlich dem Anspruch, mit dem Fahrrad selbsttätig das Ziel

Rutesheim zu erreichen und mit dem Kletterpark ein Angebot zu machen, das die Geschicklichkeit und die Ausdauer der Kinder fördern soll.



Foto: Ausflug in den Klettergarten

Sommerferienprogramm „Jugendaktion“

Um dem Anspruch gerecht werden zu können, nicht nur die Zielgruppe der Grundschule zu erreichen, sondern auch Jugendliche ab 13 Jahren hat sich neben dem Jugendangebot „Hoch die Hände Wochenende“ das Sommerferienprogramm „Jugendaktion Woche“ etabliert. Hier geht es darum, den Jugendlichen eine Plattform zu bieten, sich auszuprobieren, über sich hinaus zu wachsen und einen gesunden Teamgeist zu entwickeln. Gleichzeitig ist es aus pädagogischer Sicht wichtig, Grenzen zu erfahren und sich Herausforderungen zu stellen und vor allem Spaß zu haben. Sei es beim Jugger gemeinsam den Gegner zu besiegen oder bei X Nature sich der Natur zu stellen, um im Trailrunning und Hindernisparcour alles zu geben. Beim Wakeboarden auf dem See oder beim Herausfinden, wer der Werwolf ist: Es soll den Jugendlichen gezeigt werden, dass man auch ohne Computer Spaß haben kann.

Das Angebot war sehr schnell ausgebucht, was zeigt, dass dieses Konzept sehr gut angenommen wird.

2 Daten und Zahlen

Besucher*innenzahlen

Besucher*innenzahl (Durchschnitt) pro Woche	20
Durchschnittsalter der Besucher*innen	11
Anzahl der Stammbesucher*innen, die die Einrichtung aufsuchen	25
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Besucher*innen	4



Gruppenangebote und Projekte

Anzahl der durchgeführten Projekte	65
Anzahl der hierbei erreichten Kinder und Jugendlichen	1400

Beratung von Kindern und Jugendlichen

Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Beratung	21
--	----

Veranstaltungen

Anzahl der stattgefundenen Veranstaltungen	1
--	---

3 Fazit und Kurzbericht

Das Kreativangebot, welches jeden Mittwoch ab 15 Uhr für Kinder ab Klasse 1 angeboten wird, erfreute sich auch 2024 wieder größter Beliebtheit. Insbesondere die Anwesenheit der Kollegin Elke Schwarzkopf nach überstandener Krankheit wirkte sich hier wie ein Turbo auf die Besucher*innenzahlen aus. Hierbei wird sie nach wie vor von der Aushilfskraft Michaela Hieber tatkräftig unterstützt, ohne deren Mitwirken das hohe Besucheraufkommen sonst kaum zu stemmen wäre. Kennzeichnung dieses Kreativangebotes ist es, dass die Kinder während dieser Zeit auf das kreative Gestalten fokussiert werden und die Zeiten fürs Zocken erst nach Beendigung des Programms beginnen. Dieses Vorgehen hat sich bewährt und wird fortgesetzt werden.

Daneben besteht weiterhin der Montag mit dem klassischen offenen Programm und freien Spiel, bei dem die Kinder und Jugendlichen nach Herzenslust zocken oder analoge Spiele spielen können. Hier kommt insbesondere ein großer Teil der Jungs, welche auf dem Weg zum Sport noch etwas digitale Ablenkung zu suchen.

Darüber hinaus wurde die Halloweenparty in Kooperation mit dem Treff Warmbronn auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Mit Mutproben und Fackellauf, eingebettet in ein pädagogisches Konzept sowie mit einem anschließenden gruselig leckeren Buffet wurde es wieder eine sehr gelungene Veranstaltung.

Ein weiteres Angebot im Bereich Schülercafé der Werkstatt13 ist das einmal monatlich stattfindende Freitagskino für Kids. Dieses Kinderangebot, das dem „Hoch die Hände - Wochenende“ Programm vorausgeht, ist ein Kinoanbot mit pädagogischem Anspruch. Am selben Tag findet abends ein Jugendangebot statt, das sich schwerpunktmäßig an Jugendliche ab 13 Jahren richtet. Beide Freitags-Angebote konnten sich 2024 gut etablieren und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Für 2025 gibt es neben dem regelmäßigen Programm folgende Planungen für Freizeitaktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen: Ausflug nach Tripsdrill und in die Sprungbude nach Stuttgart. Weiterhin wird in den Sommerferien wieder eine Freizeit für Jugendliche mit vielen erlebnispädagogischen Elementen stattfinden.

III Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

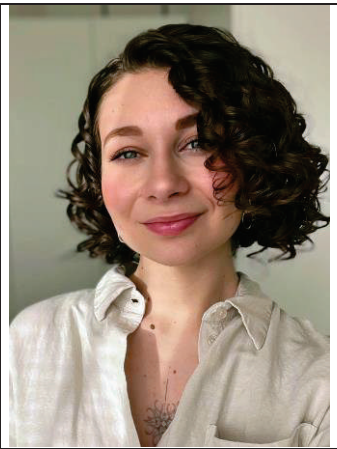

1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke
 Badstraße 22
 71229 Leonberg
 ☎ 0 71 52 / 7 65 98 55
www.kjh-eltingen.de
info@kjh-eltingen.de
www.beatbaracke.de
<http://neubau.beatbaracke.de>
facebook.com/beatbarackeleonberg
facebook.com/beat.baracke
instagram.com/jugendhausleonberge/

1.2 Mitarbeiter*innen

Pädagogische Mitarbeiter*innen

	
Alissa Hering Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit	Jan Lippmann Fachkraft für soziale Arbeit

Bundesfreiwilligendienst

- Florian Buczkowski, Bundesfreiwilligendienstleistender bis August 2024
- Kamelia Todorova, Bundesfreiwilligendienstleistende ab November 2024

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Dienstag	15 bis 20 Uhr
Mittwoch	15 bis 20 Uhr
Donnerstag	15 bis 22 Uhr
Freitag	15 bis 20 Uhr (zusätzlich bei Veranstaltungen)

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

- Saturday Night Jam (Beschreibung siehe Jahresbericht Treff Warmbronn)
- Pferdemarktdisco
- Fußballturnier Let's kick, move & groove
- Spielstraße für Grundschüler*innen
- Jugendforum
- Weltmädchentag im Oktober

1.5 Gruppenangebote

Sommerferienangebot für Grundschüler*innen

Bereits seit vielen Jahren fest im Programm des Kinder- und Jugendhauses Eltingen eingeplant, ist das Sommerferienangebot für Grundschulkinder in der zweiten Sommerferienwoche. Auch im Jahr 2024 war die Nachfrage hoch, sodass die Kapazität weiter ausgeweitet wurde und insgesamt 34 Kinder an den vielfältigen Aktionen teilnehmen konnten. Das Team des Kinder- und Jugendhauses plante ein buntes Programm, welches die Kinder jeden Tag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr besuchten.

Am ersten Tag des Angebots stand der alljährliche Ausflug zum Waldspielplatz am Rappenhof an. Hier steht das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Die Kinder können auf dem Spielplatz und bei der Wanderung dorthin ungezwungen mit den anderen Teilnehmer*innen sowie den pädagogischen Fachkräften ins Gespräch kommen. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des Jugendhauses. Neben verschiedenen Spiel- und Bastelaktionen war das gemeinsame Pizzabacken der Höhepunkt des Tages. Angeleitet vom ersten Vorstand des Kinder- und Jugendhauses Eltingen Jonas Krischke nahmen die Kinder am dritten Tag an einer Geocaching-Tour durch Leonberg teil. So konnten sie in Gruppen ihren Stadtteil von einer anderen Seite kennenlernen. Nachdem die Gruppe über die ersten Tage hinweg zusammengefunden hatte, standen am vierten und fünften Tag jeweils ganztägige Ausflüge mit Bus und Bahn an. So besuchte die Gruppe zunächst den Killesberg. Nach einer anfänglichen Skepsis schafften viele Kinder den Aufstieg auf die oberste Plattform des Killesbergturms und bestaunten die Aussicht. Den Abschluss bildete ein Ausflug in die Sprungbude nach Bad Cannstatt, um die zahlreichen Trampoline und Sprungplattformen auszuprobieren. Ein Ausflug, der einigen Kindern bisher aufgrund der teuren Eintrittspreise leider verwehrt blieb.

Die Planung des Sommerferienprogramms 2025 läuft bereits. Viele Kinder sind seit mehreren Jahren jedes Jahr Teil des Programms und werden nun "zu alt". Da die Nachfrage für eine Aktionswoche für die älteren Kinder steigt, wird es im Jahr 2025 erstmals auch ein Ferienprogramm für Kinder der fünften bis siebten Klasse geben.

Herbstferienangebot zum Escape-Room nach Stuttgart

Einige jugendliche Stammbesucher*innen und Mitglieder des Treffvorstandes äußerten schon seit längerer Zeit den Wunsch, gemeinsam einen Escape-Room zu besuchen. Nachdem der Oktober ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums stand und die Jugendlichen äußerst engagiert bei den Jubiläumsveranstaltungen unterstützten, wurden ihnen dieser Wunsch in den Herbstferien erfüllt. Als Gruppe von zehn Personen besuchten die Jugendlichen den Escape-Room "Das Vermächtnis des Kapitäns" in Stuttgart. Aufgabe der Gruppe war es, in einem Raum, welcher im Stil einer Kapitänskajüte gehalten war, einen Schatz zu finden und dessen Geheimnis zu lüften. Alle im Raum versteckten Rätsel mussten innerhalb einer Stunde gelöst werden. Nach einer anfänglichen Unsicherheit und der Klärung der Frage, wer sich um welchen Bereich des Raumes kümmern sollte, gelang es der Gruppe schließlich, ein Rätsel nach dem anderen zu lösen. Dies erforderte eine Menge Kommunikation, Vertrauen in die Fähigkeiten der anderen Teilnehmer*innen und ein ausgereiftes Zeit-

management. Kurz vor Ablauf der Zeit gelang es der Gruppe, alle Rätsel zu lösen und den Schatz zu öffnen. Die Rückmeldung der Teilnehmer*innen war durchweg positiv und der Wunsch nach einem erneuten Escape-Room-Besuch natürlich groß.

1.6 Projekte

Thekenteens bei Poetry Slam und Konzerten

Ein ständiger Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist das Heranführen jugendlicher Besucher*innen an die ehrenamtliche Arbeit und Mitgestaltung der Angebote. Ein erster Schritt dazu ist es, die Jugendlichen zu motivieren, als sogenannte "Thekenteens" Getränke und Snacks als Thekendienst zu verkaufen und somit direkte Verantwortung für den Thekenbetrieb im Jugendhaus zu übernehmen. Ein nächster Schritt besteht darin, die Jugendlichen zu fragen, ob sie bei Veranstaltungen beim Einlass sowie beim Auf- und Abbau der Veranstaltungstechnik mithelfen wollen. Bei all diesen Einsatzgebieten lernen die Jungvorstände von den Älteren und sind schnell dazu zu motivieren, auf diese Weise zum Erfolg der Events beizutragen. Höhepunkt dieses Heranführens der Jugendlichen an die Jugendkulturarbeit des Hauses ist die Übertragung einer speziellen Veranstaltungsreihe auf die Jungvorstände. So übernahmen sie die Betreuung des monatlich stattfindenden Poetry Slams. Hierzu ist es erforderlich, assistiert durch eine*n Bundesfreiwilligendienstleistende*n oder erfahrene Ehrenamtliche, das Catering der Künstler*innen zu organisieren sowie den Thekendienst vorzubereiten und durchzuführen. Diese Aufgabe erfüllten sie zunehmend eigenständig und engagiert und zeigen somit, dass sie sich immer mehr mit ihrem Jugendhaus und dessen jugendkulturellen Projekten identifizieren. Diese erlebte Selbstwirksamkeit führt auch zu einem größeren Selbstvertrauen und fördert die Sozialkompetenz.



Foto: Poetry Slam

Kulturschock Bandcontest

Seit dem Jahr 2019 veranstaltet das Ehrenamtsteam der Leonberger Beat Baracke in Kooperation mit verschiedenen Jugendhäusern und Jugendkulturinitiativen der Region einen Bandcontest. Infolge terminlicher Schwierigkeiten bei einem der Kooperationspartner*innen war das KJH Eltingen in diesem Jahr nicht nur mit einem Vorausscheid, sondern zusätzlich mit dem Finale des Contests gefordert. Dazu mussten die gesamte Werbung und große Teil-

le der sonstigen Organisation von den Jugendlichen gestemmt werden. Viele Ressourcen des Ehrenamts wurden dadurch gebunden, aber der Erfolg beider Konzerte und die Dankbarkeit der Bands, die an den beiden Ausscheiden teilnahmen, entschädigte für die großen Mühen. Als Sprungbrett für neue und junge Künstler*innen hat sich der Bandcontest zu einem Event entwickelt, das die Nachwuchsszene der Region nachhaltig fördert und die regionalen Open Airs zusätzlich bekannt macht.

Aufgrund des Erfolgs dieser Veranstaltungsreihe laufen bereits die Planungen für den Bandcontest 2025 auf Hochtouren.

2 Daten und Zahlen

Besucher*innenzahlen

Besucher*innenzahl (Durchschnitt) pro Woche	134
Davon Stammbesucher*innen	35
Durchschnittsalter der Besucher*innen	15,4
Anzahl der ehrenamtlich tätigen Besucher*innen	33

Gruppenangebote und Projekte

Anzahl der durchgeführten Projekte	10
Anzahl der hierbei erreichten Kinder und Jugendlichen	188
Anzahl der stattgefundenen Veranstaltungen	24

Beratung von Kindern und Jugendlichen

Anzahl der Kinder und Jugendlichen in Beratung	8
--	---

Veranstaltungen

Anzahl der stattgefundenen Veranstaltungen	23
--	----

3 Fazit und Kurzbericht

Das Jahr 2024 war wieder durch eine hohe Anzahl an Veranstaltungstagen gekennzeichnet, dazu gehörten diverse Konzerte, Partys, Vermietungen und Kooperationen mit der AG Events & Freizeit des Jugendausschusses. Erhöht wurden diese Eventtage noch durch die diversen Veranstaltungen anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Jugendhausvereins. Darüber hinaus trugen die Ehrenamtlichen des Treffvorstandes zusätzlich noch maßgeblich die Seebühne bei den Kinder- und Jugendtagen in Leonberg, unterstützten das Warmbronner Open Air rockXplosion und unterstützten technisch zusätzlich Veranstaltungen im Treff Warmbronn. Ausblickend auf das Jahr 2025 können wir schon jetzt einschätzen, dass es sicherlich nur unwesentlich weniger Veranstaltungen geben wird. Dennoch versuchen wir die Kräfte zu bündeln und weiterhin fleißig neue ehrenamtliche Helfer*innen und Vorstände zu motivieren, um diese Herausforderungen auch weiterhin stemmen zu können. Die Unterstützung der AG "Events & Freizeit" des Jugendausschusses bei der Planung und Durchführung von Events im Jugendhaus wird auch 2025 ein gewünschtes Ziel bleiben.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Nachwuchsarbeit wird auch im neuen Berichtszeitraum die Betreuung der Poetry Slams durch unsere Jungvorstände sein. Von pädagogischer Seite her bedeutet dies natürlich - zusätzlich zur Planung und Durchführung des offenen Betriebes und den damit zusammenhängenden Aktionen – eine intensive Unterstützung und Förde-

zung des Ehrenamtes. Zudem nehmen Soziale Netzwerke einen immer größeren Platz in der Lebenswelt der Jugendlichen ein. Eine Auseinandersetzung mit daraus resultierenden Themen ist zwingend notwendig sowie auch eine verstärkte Präsenz in diesen Netzwerken, um Jugendliche auch dort zu erreichen. Hierfür fehlen aktuell vor allem zeitliche Kapazitäten vonseiten des pädagogischen Personals. Daher soll hier im neuen Jahr verstärkt mit jugendlichen Vorständen zusammengearbeitet werden, um gegebenenfalls die Gestaltung der Inhalte sozialer Netzwerke teilweise und mit pädagogischer Anleitung an die ehrenamtlichen Jungvorstände abgeben zu können.

Angebote und Aktionen für Kinder im Grundschulalter erfreuen sich durch die Vernetzung zur Mörikeschule weiterhin großer Beliebtheit, insbesondere die Nachfrage nach verbindlichen Ferienprogrammen steigt jährlich an. Im Jahr 2024 musste die Kapazität des Sommerferienprogrammes aufgrund der hohen Nachfrage vergrößert werden. Um hier für Entlastung zu sorgen, wird es im Jahr 2025 erstmals zusätzlich ein Ferienprogramm für Fünft - bis Siebtklässler*innen geben.

Einen weiteren Höhepunkt im Jahr 2025 wird sicherlich das zehnjährige Jubiläum des Kinder- und Jugendhauses Eltingen | Kulturzentrum Beat Baracke darstellen. Im März 2025 wird es hierfür einen Tag der offenen Tür geben, welcher schwerpunktmäßig die medienpädagogischen sowie jugendkulturellen Aspekte des Jugendhauses und die ehrenamtliche Arbeit in den Vordergrund stellt.



Foto: Female Fronted Metal Konzert

IV Jugendsozialarbeit an der Marie-Curie-Schule

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres




1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Jugendsozialarbeit an der Marie-Curie-Schule
 Gerlinger Straße 43-47
 71229 Leonberg
 ☎ 01 76 / 47 28 74 03
www.kjh-eltingen.de
www.mcs-leonberg.de
viola.hollinger@jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiter*innen

Pädagogische Mitarbeiter*innen und DHBW Studierende

		
Viola Hollinger Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit 25% Grundschule 75% Gemeinschafts- schule	Sven Schmidt Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit 25% Grundschule	Cecilia Leck Studentin der Dualen Hochschule Baden- Württemberg

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Der Büroraum im Schülercafé hat sich als zentraler Anlaufpunkt etabliert, um Schüler*innen, Erziehungsberechtigten und Lehrkräften einen niederschweligen und unkomplizierten Zugang zur Schulsozialarbeit zu ermöglichen. Dank der festen Kontaktzeiten konnte eine zuverlässige Erreichbarkeit gewährleistet werden. Diese Verlässlichkeit war entscheidend, um eine vertrauensvolle und nachhaltige Beziehung zwischen den Beteiligten und dem*der Schulsozialarbeiter*in aufzubauen. Mit diesem Ansatz wurde ein Raum geschaffen, der nicht nur als Arbeitsplatz, sondern vor allem als Ort des Austauschs und der Unterstützung diente.

Kontaktzeiten der Jugendsozialarbeit im Büro des Schülercafés:

Montag bis Donnerstag	9:00 bis 16:00 Uhr
Freitag	9:00 bis 13:00 Uhr

Während der festgelegten Kontaktzeiten haben Schüler*innen und Lehrkräfte die Möglichkeit, ohne vorherige Anmeldung im Büroraum vorbeizuschauen. Ergänzend dazu werden individuelle Termine außerhalb dieser Zeiten angeboten, um flexibel auf die Bedürfnisse von Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern einzugehen.

Besonders die niederschweligen Kommunikationswege, wie Telefonate oder Nachrichten über die App „schul.cloud“, haben sich als effektive und leicht zugängliche Angebote erwiesen. Sie erleichterten den Austausch und ermöglichten eine zeitnahe Unterstützung, wodurch der Zugang zur Schulsozialarbeit zusätzlich gestärkt wurde.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

Im Berichtsjahr beteiligten sich der*die Jugendsozialarbeiter*in aktiv an der Organisation und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen, die das schulische und außerschulische Leben bereicherten. Dazu gehörten unter anderem das **Mädchenkino am Weltmädchentag** in Kooperation mit dem Traumpalast Leonberg und der **Saturday Night Jam**. Darüber hinaus trugen der*die Schulsozialarbeiter*in maßgeblich zur Umsetzung des Fußballturniers und des Tanzturniers „**Let's Kick, Move & Groove**“, organisiert von der schulübergreifenden SMV, der **Spielstraße für Grundschüler*innen** im Stadtpark und des Projekts **P.A.M.–Projekt Abenteuer Mädchen** bei. Diese vielfältigen Aktionen boten den Teilnehmenden spannende Erlebnisse, förderten den Gemeinschaftssinn und setzten wichtige Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung.

1.5 Gruppenangebote

Öffnung des Schülercafés

Das Schülercafé bot den Schüler*innen der Gemeinschaftsschule ab Klasse 5 eine wertvolle Möglichkeit, sich während der Mittagspause vom Schulalltag zu entspannen. Ob beim Spielen von Gemeinschaftsspielen oder bei Gesprächen auf Sofas und Sitzsäcken – das Café förderte soziale Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz, Akzeptanz und Rücksichtnahme.

Ab Klasse 7 konnten die Schüler*innen zusätzlich Verantwortung im Thekendienst übernehmen. Dieser umfasste den Verkauf von Snacks und Getränken in der Mittagspause. Die Schüler*innen entschieden eigenständig, an welchen Tagen sie diesen Dienst ausüben möchten. Dabei entwickelten sie Zuverlässigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Absprachen und Finanzen.

Das Schülercafé vereinte Erholung und die Förderung wichtiger Schlüsselkompetenzen in einem ansprechenden Umfeld.

Klassenrat

Der Klassenrat bot ein strukturiertes Setting, in dem Schüler*innen eigene Anliegen einbringen, gemeinsam Lösungen erarbeiten und Entscheidungen treffen konnten. In einem rotierenden System übernahmen die Schüler*innen verschiedene Ämter, wodurch sie Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenzen stärkten. Zudem erlebten und erlernten sie demokratische Strukturen und übten gewaltfreie Kommunikation ein, wodurch ihre Kommunikationsfähigkeit gefördert wurde.

Ein zentraler Bestandteil war das Erlernen der sogenannten "Giraffensprache", einer Form der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg. Diese Methode, die von dem*der Jugendsozialarbeiter*in gemeinsam mit den Klassen eingeführt wurde, half den Schüler*innen, in konfliktreichen Situationen respektvoll, lösungsorientiert und bedürfnisorientiert miteinander umzugehen. Im Klassenrat wurde die Giraffensprache aktiv angewandt, um Anliegen zu besprechen und konstruktive Lösungen zu finden.

Ergänzend wurden Teamübungen durchgeführt, um das Wir-Gefühl innerhalb der Klasse zu stärken. Die Schulsozialarbeit legte besonderen Wert darauf, dass alle Schüler*innen ihre Meinungen selbstbewusst und empathisch äußern konnten. So wurde den Kindern und Jugendlichen vermittelt, dass ihre Stimme zählt und eine Wirkung hat – ein essenzieller Schritt zur Förderung von Partizipation und gegenseitigem Respekt.

Teamtraining / Projekte:

Im Berichtsjahr fanden Teamtrainings mit einzelnen Klassen und ihren Klassenlehrkräften im Kinder- und Jugendhaus Eltingen sowie im Schülercafé statt. Durch altersgerechte Team- und Vertrauensspiele lernten die Schüler*innen, Aufgaben im Team zu bewältigen. Dies stärkte den Klassenzusammenhalt und das „Wir-Gefühl“ erheblich. Ziel der Teamtrainings war es, dass die Schüler*innen sich selbst und ihre Mitschüler*innen besser kennenlernen – sowohl in Bezug auf individuelle Fähigkeiten als auch auf die eigene Rolle innerhalb der Gruppe. Dabei wurden wichtige Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikation, demokratische Mitbestimmung sowie das Wahrnehmen und Respektieren eigener und fremder Bedürfnisse gefördert. Gleichzeitig boten sie die Möglichkeit, Konfliktsituationen frühzeitig anzusprechen und gemeinsam zu lösen.

Die Teamtrainings wurden individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klassen abgestimmt. Auf Anfrage von Schüler*innen oder Lehrkräften wurden spezifische Inhalte entwickelt, um die Gruppendynamik zu stärken und aktuelle Herausforderungen im Klassenverband zu bewältigen. Insgesamt trugen die Teamtrainings maßgeblich dazu bei, die Gemeinschaft in den Klassen zu stärken, soziale Kompetenzen zu fördern und die Basis für ein respektvolles und kooperatives Miteinander zu schaffen.

Darüber hinaus organisierte die Schulsozialarbeit verschiedene Klassenprojekte zur Sensibilisierung für die Themen Gewalt und Gewaltfreie Kommunikation. Diese Maßnahmen trugen dazu bei, das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für einen respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander zu stärken.

Präventionsangebote durch externe Fachstellen

Die Schulsozialarbeit der MCS hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit externen Partnern, der Polizei und der Suchthilfe, zahlreiche Präventionsangebote für die Schülerinnen und Schüler organisiert. Dank dieser wertvollen Kooperationen konnten wichtige Themen wie Gewaltprävention, Cyberkriminalität und verschiedene Suchtthematiken in den Fokus gerückt werden.

Durch gezielte Informationsveranstaltungen und interaktive Projekte erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich intensiv mit diesen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Die praxisnahen Ansätze der externen Fachkräfte vermittelten nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch konkrete Handlungsstrategien für den Alltag.

Die positive Resonanz der Teilnehmenden zeigt, dass Präventionsarbeit ein essenzieller Bestandteil des schulischen Alltags ist. Die MCS wird daher auch in Zukunft auf die Zusammenarbeit mit externen Partnern setzen, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen und zu stärken.

Mädchen*AG

Die Mädchen*AG bot den Mädchen einen geschützten Raum, in dem sie eigene Ideen, Wünsche und Anliegen einbringen konnten. In diesem Raum konnten sie sich mit verschiedenen Themen auseinandersetzen und gemeinsam Lösungen finden. Die Einheiten wurden durch kreative und spielerische Elemente begleitet, die den Austausch förderten und gleichzeitig eine lockere Atmosphäre schafften. Ein weiterer wichtiger Aspekt der AG war die Förderung der Selbstreflexion: Die Mädchen sollten ein Bewusstsein für ihre eigenen Stärken und Schwächen entwickeln und so ein besseres Verständnis für sich selbst gewinnen. Durch

diese Auseinandersetzung wurden sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt und gestärkt.

Schülercafé-AG

Die Schülercafé-AG bot Grundschüler*innen die Möglichkeit, ihre künstlerische Freiheit im Rahmen von Bastelangeboten auszuleben. Neben kreativen Aktivitäten fanden auch Bewegungsspiele und Gemeinschaftsspiele ihren Platz in der AG. Durch diese vielfältigen Angebote wurde die Kommunikationsfähigkeit der Kinder gestärkt, während gleichzeitig Rücksichtnahme, Akzeptanz und Sozialkompetenz gefördert wurden.

Die AG konnte von Schüler*innen der 4. Klasse im Rahmen des Ganztagsprogramms gewählt werden und bot ihnen eine wertvolle Gelegenheit, ihre Teamfähigkeit und kreativen Talente in einem unterstützenden Umfeld weiterzuentwickeln.

Schulangebote für Grundschüler*innen

Faschingsparty

Gemeinsam mit der Grundschul-SMV und dem Förderverein organisierte die Schulsozialarbeit erstmals eine Faschingsparty für alle Grundschülerinnen und Grundschüler während der Schulzeit. Die Veranstaltung bot vielfältige Mitmachaktionen, eine Tanzfläche sowie kreative Bastelangebote und sorgte für eine fröhliche und ausgelassene Stimmung.

Theateraufführungen im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Jugendhaus Leonberg e.V. organisierte die Schulsozialarbeit eine besondere Theateraufführung von Christoph Altmann. Das interaktive Stück „Im Land der Zauberer und Hexen“ bot zahlreichen Kindern die Möglichkeit, erstmals Theater hautnah zu erleben. Gleichzeitig lernten viele junge Besucher*innen das Kinder- und Jugendhaus kennen, wodurch die Veranstaltung einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Bildung und Gemeinschaftsförderung leistete.



Foto: Theateraufführung während der Jubiläumswoche

2 Daten und Zahlen

Einzelfallhilfe

Gesamtanzahl der Schüler*innen in Beratung	152
Gesamtanzahl der Beratungsgespräche	523

Anzahl der Schüler*innen, die bis zu 3 Termine wahrgenommen haben	99
Anzahl der Schüler*innen, die mehr als 3 Termine wahrgenommen haben	53

Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt zum Jugendamt bestand	6
Gefährdungseinschätzungen im Hinblick §8a Abs. 4 SGB VIII	3
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt mit anderen Fachstellen bestand	13

Projektarbeit

Anzahl an Projekten, die in den Schulklassen umgesetzt wurden	9
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	32
Anzahl externe Präventionsangebote	13
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	8

Anzahl an Gruppen, die losgelöst vom Klassenkontext betreut wurden	2
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen	58

Anzahl an Veranstaltungen für alle Grundschüler*innen	2
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen (Jeweils)	258

Anzahl an trägerübergreifende Veranstaltungen	5
Anzahl der dabei erreichten Besucher*innen	540

Anzahl der offenen Angebote in der Jugendsozialarbeit an Schulen

Benennung des Angebots: Schülercafé

Anzahl der Öffnungszeiten pro Woche in Stunden	4
Besucher*innenzahl (Durchschnitt) pro Woche	122

3 Fazit und Kurzbericht

Das Jahr 2024 war für die Schulsozialarbeit ein ereignisreiches und wegweisendes Jahr. Die hohe Anzahl durchgeführter Einzelgespräche, sowie die intensive Zusammenarbeit mit externen Partnern wie dem Jugendamt und psychologischen Beratungsdiensten, verdeutlichen den großen Bedarf und die zentrale Bedeutung der Schulsozialarbeit im Bereich der individuellen Unterstützung.

Die zunehmende Schüler*innenzahl stellt die Schulsozialarbeit vor immer größere Herausforderungen. Neben der erforderlichen intensiveren Präsenz und Betreuung besteht die Gefahr, in eine rein reaktive Rolle – eine sogenannte „Feuerlöscher-Position“ – gedrängt zu werden. Um dem entgegenzuwirken ist es entscheidend, dass die Schulsozialarbeit innovative und nachhaltige Ansätze verfolgt.

Als unverzichtbare Säule für das soziale Klima und die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler liegt der Fokus darauf, sowohl akute Unterstützungsbedarfe effektiv zu bewältigen als auch präventive Maßnahmen langfristig zu stärken. Externe Präventionsangebote erweisen sich dabei oft als schwierig umzusetzen: Sie sind kostspielig, rasch ausgebucht und insbesondere für Grundschulen häufig schwer zugänglich oder finanzierbar.

Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen, konzentriert sich die Schulsozialarbeit verstärkt auf die Entwicklung eigener Präventionsprojekte. Ein zentraler Schritt ist hierbei die Überarbeitung des Sozialcurriculums, das gezielt auf die wachsenden Anforderungen abgestimmt wird.

Die enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern bleibt ein wesentlicher Baustein, um eine ganzheitliche Betreuung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler sicherzustellen.

Trotz der steigenden Anforderungen blickt die Schulsozialarbeit auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück und geht optimistisch in die Zukunft. Auch im kommenden Jahr wird sie einen bedeutenden Beitrag zur positiven Entwicklung der Schülerinnen und Schüler leisten.

V Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Jugendsozialarbeit an der ORS
Tiroler Straße 30, Raum 012
71229 Leonberg
☎ 01 76 / 47 29 89 43
sven.schmidt@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiter

Sven Schmidt ist seit Oktober 2023 mit 75% Stellenanteil für die Belange und Bedürfnisse der Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zuständig.



Sven Schmidt
Bachelor of Arts (B.A.)
Soziale Arbeit

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Das Kontaktbüro im Erdgeschoss der Ostertag-Realschule bietet Schüler*innen, Eltern, Erziehungsberechtigten und weiteren schulischen Akteur*innen einen niederschweligen Zugang zur Jugendsozialarbeit direkt vor Ort. Die zentrale Lage sowie eine einladende und vertrauensvolle Atmosphäre erleichtern den Zugang und fördern den Austausch.

Die festen Sprechzeiten von Dienstag bis Freitag, jeweils von 09:00 bis 13:00 Uhr, gewährleisten eine verlässliche Erreichbarkeit und unterstützen den Aufbau stabiler, professioneller Beziehungen. Besonders in den Pausen (09:15 bis 09:35 Uhr und 11:05 bis 11:25 Uhr) besteht die Möglichkeit zu unverbindlichen Gesprächen. Herr Schmidt legt großen Wert darauf, auch in diesen Zeiten für die Schüler*innen ansprechbar zu sein. Termine außerhalb dieser Zeiten sind nach Absprache ebenfalls möglich.

Zusätzlich bleibt die Jugendsozialarbeit über digitale Kanäle wie die „Schulcloud“ sowie telefonisch und per E-Mail erreichbar, um eine kontinuierliche Unterstützung für Schüler*innen, Eltern und das Schulpersonal sicherzustellen.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

- Saturday Night Jam (siehe Bericht des Treffs Warmbronn)
- Lets kick, move & groove - Fußballturnier, Austesten weiterer Sportarten und Tanzturnier der schulübergreifenden SMV
- Weltmädchenkino im Traumpalast

1.5 Gruppenangebote

Die Jugendhaus-AG im Kinder- und Jugendhaus Eltingen

Die Jugendhaus-AG, ein non-formales und informelles Bildungsangebot, war früher als Koch-AG bekannt und ist seit neun Jahren Teil des Ganztagsangebots der Ostertag-Realschule. Sie bietet Schüler*innen die Möglichkeit, außerschulische Lernerfahrungen ohne Leistungsdruck zu sammeln. Die Umbenennung in „Jugendhaus-AG“ reflektiert den Wunsch, ein breiteres Angebot zu schaffen, das von den Schüler*innen demokratisch mitgestaltet werden kann.

In diesem Angebot werden die Schüler*innen aktiv in Planungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden, womit u.a. Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglicht und eigenständiges Handeln der Schüler*innen gefördert werden sollen.

Die Treffen finden im Kinder- und Jugendhaus Eltingen statt, was Verbindungen zwischen Schule und den offenen Angeboten des Jugendhauses knüpft. Hier können die Schüler*innen nicht nur Sven Schmidt näher kennenlernen, sondern auch in der Freizeit mit anderen Jugendlichen und Mitarbeitenden des Jugendhauses in Kontakt treten.

2024 nahmen vor allem Schüler*innen der 5. und 6. Klassen sowie aus den VKL-Klassen teil, wobei das Geschlechterverhältnis ausgeglichen war. Zwei Jugendbegleiterinnen aus der 8. Klasse bereicherten die AG mit ihren Ideen und sammelten Erfahrungen im Anleiten von Gruppen. Die AG bot Raum für kreatives, bedürfnisorientiertes Lernen und förderte den Austausch sowie das Kennenlernen über Klassen und Stufen hinweg. Im Jahr 2024 nahmen im Durchschnitt 16 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren teil, die ein großes Interesse an gemeinsamen Kochaktionen zeigten.



Foto: Vorbereitung in der Kleingruppe



Foto: gemeinsames Essen

Teamtrainings

Soziale Gruppentrainings (Teamtrainings) boten den Schüler*innen die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen im Miteinander zu sammeln. Durch kooperative Gruppenspiele, die nur gemeinsam gelöst werden konnten, sollten der Klassenzusammenhalt gestärkt und das gegenseitige Kennenlernen gefördert werden. Dabei standen sowohl die eigenen Stärken und Fähig-

keiten als auch die der Mitschüler*innen im Fokus. Gleichzeitig erhielten beobachtende oder anleitende Personen wertvolle Einblicke in die Gruppendynamik, etwa welche Schüler*innen führende Rollen übernahmen oder ob es Ausgrenzungen gab. Ziel der Teamtrainings war es zudem, die eigene Position im Klassenverband zu reflektieren und ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse der Mitschüler*innen zu entwickeln.

Diese Trainings wurden für alle Jahrgangsstufen angeboten, waren jedoch insbesondere in den Klassen 5 und 6 fest im Schulalltag verankert. Zu Beginn der 5. Klasse wurden Gruppenprozesse aktiv beobachtet, begleitet und gefördert. Anschließend folgten in regelmäßigen Abständen kürzere Trainingseinheiten von 45 bis 90 Minuten, die in den Räumlichkeiten der Schule stattfanden. In den höheren Klassen erfolgten Teamtrainings bedarfsorientiert und wurden individuell an die Wünsche und Bedürfnisse der Schüler*innen und Lehrkräfte angepasst.

2 Daten und Zahlen

Einzelfallhilfe

Gesamtanzahl der Schüler*innen in Beratung	98
Gesamtanzahl der Beratungsgespräche	138

Anzahl der Schüler*innen, die bis zu 3 Termine wahrgenommen haben	93
Anzahl der Schüler*innen, die mehr als 3 Termine wahrgenommen haben	5

Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt zum Jugendamt bestand	1
Gefährdungseinschätzungen im Hinblick §8a Abs. 4 SGB VIII	1
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt mit anderen Fachstellen bestand	1

Projektarbeit

Anzahl an Projekten, die in den Schulklassen umgesetzt wurden	4
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	10

Anzahl an Gruppen, die losgelöst vom Klassenkontext betreut wurden	1
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen	16

3 Fazit und Kurzbericht

Auch im Jahr 2024 blieb die Jugendsozialarbeit ein fester Bestandteil des Schullebens an der Ostertag-Realschule. Sowohl formelle als auch informelle Gespräche sowie niederschwellige Angebote fanden ihren Platz im Schulalltag. Der Wunsch nach gemeinsamen Aktivitäten in der Schule und im Jugendhaus wurde von vielen Seiten geäußert.

Die hohe Bedeutung eines vertrauensvollen Gesprächsangebots zeigte sich erneut in der Anzahl der Schüler*innen aus den Klassenstufen 5 bis 10, die sich mit unterschiedlichsten Anliegen an die Jugendsozialarbeit wandten. Neben schulischen Herausforderungen wie



Prüfungsstress und Konflikten wurden auch gesundheitliche und familiäre Probleme offen angesprochen, was verdeutlicht, wie eng die verschiedenen Lebensbereiche miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig beeinflussen.

Das Sozialcurriculum wurde weiterentwickelt und um neue Programme ergänzt. 2024 startete eine Kommunikationsschulung für die 5. Klassen, um gewaltfreie Konfliktlösungen zu fördern. Zudem führten speziell geschulte Lehrkräfte Mental-Health-Übungen in den Klassenstufen 5 und 6 ein, um die Resilienz der Schüler*innen gegenüber Schulstress zu stärken. Diese Pilotprojekte werden in regelmäßigen Treffen der Projektgruppe evaluiert und angepasst.

Die erfolgreiche Integration von Sven Schmidt als neuer Schulsozialarbeiter zeigte, dass sich anfängliche Befürchtungen, weniger weibliche Schülerinnen könnten sich an eine männliche Ansprechperson wenden, nicht bestätigten. Gleichzeitig machte die anhaltend hohe Nachfrage seitens der Schüler*innen und Lehrkräfte den steigenden Bedarf an schulsozialer Unterstützung deutlich, sodass eine personelle Aufstockung erforderlich erscheint, um diesem angemessen zu begegnen.

VI Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule
Hindenburgstraße 21, Zimmer N1
71229 Leonberg
☎ 01 76 / 47 28 41 24
alissa.hering@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiterin



Alissa Hering
Bachelor of Arts (B.A.)
Soziale Arbeit

Als Jugendsozialarbeiterin für die Schüler*innen, Lehrer*innen, Erziehungsberechtigten und Betreuungskräfte der Mörikeschule stehen Alissa Hering derzeit 19,5 Stunden (50%) Stel-
lenumfang zur Verfügung.

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Die hohe Nachfrage im Jahr 2024 bestätigte, dass eine Präsenz der Jugendsozialarbeit von Montag bis Freitag von allen an der Schule teilhabenden Personen befürwortet und genutzt wird. Die Jugendsozialarbeit deckt damit alle Vormittage sowie zwei Nachmittage ab. Da am Dienstag für alle zweiten bis vierten Klassen ein Nachmittagsunterricht vorgesehen ist, wird der Dienstagnachmittag vor allem für Klassen- und Präventionsprojekte genutzt.

Derzeit gelten folgende Sprechzeiten:

Montag	09:30 Uhr bis 14:00 Uhr
Dienstag	09:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Mittwoch	09:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Donnerstag	11:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Freitag	09:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Bei Bedarf können auch Gespräche außerhalb der Sprechzeiten vereinbart werden.

Alle Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigten können Termine mit der Jugendsozialarbeiterin vereinbaren. Zudem erfolgt eine schnelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme über die von allen am Schulleben beteiligten Personen genutzte schulcloud.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

Spielstraße für Grundschüler*innen

Am 14. Juni 2024 fand die Spielstraße für Grundschüler*innen bereits zum 3. Mal im Stadtpark statt. Die Idee zur Spielstraße entstand im Arbeitskreis Grundschule. Im Stadtpark rund um den Tartanplatz der ORS wurden zehn verschiedene Stationen aufgebaut, die viele Bereiche abgedeckt haben: Basteln, Wasserspiele, Bewegung, Parcours und vieles mehr. Es gab auch eine Bewirtung, damit niemand hungrig oder durstig sein muss. Zum ersten Mal war auch die Lebenshilfe Leonberg bei der Aktion dabei und hat ebenfalls eine Station betreut. Die Aktion kam auch dieses Jahr sehr gut an und es herrschte ein buntes Treiben auf der großen Spielwiese.

1.5 Gruppenangebote

Die Mörikeschule verfügt über ein vielfältiges und bereits bewährtes Präventionskonzept. Dieses wird jedes Schuljahr von der Jugendsozialarbeiterin in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Kollegium evaluiert und an die Bedürfnisse der Schüler*innen angepasst. Somit fand zusätzlich ein Projekt zur Demokratiebildung statt, gleichzeitig wurde das Präventionskonzept für die Mobbingprävention in Klasse 4 erneuert.

Projekt zur Demokratiebildung “#IchStehAuf”

Anlässlich des 75. Geburtstages des Deutschen Grundgesetzes nahm die Mörikeschule an der Aktion der Robert-Bosch-Stiftung “#IchStehAuf - Für Demokratie und Vielfalt” teil. Da die Schüler*innen der Mörikeschule schon seit vielen Jahren ein starkes Interesse an Partizipation und dem Einsetzen für Menschenrechte zeigen, entschieden sich die Schulleitung und die Jugendsozialarbeiterin dazu, nicht nur an der Aktion teilzunehmen, sondern diese auch im Voraus für die Schüler*innen gewinnbringend aufzubereiten.

So wurde ein Konzept entwickelt, welches den Kindern, jeweils angepasst an ihre Klassenstufe, die Bestandteile von Demokratie vermittelt. Unter Verwendung von Hilfsmitteln wie Vorlesebüchern und Kurzvideos besuchte die Jugendsozialarbeiterin gemeinsam mit der Schulleitung alle Klassen der Mörikeschule, um über Demokratie und deren Wichtigkeit zu sprechen. Die Schüler*innen erhielten hierdurch eine Grundlage, um sich Gedanken über ihre eigenen Wünsche für eine funktionierende Demokratie zu machen. Diese Wünsche wurden gesammelt und von den Kindern auf Plakate geschrieben, welche dann bei der Aktion “#IchStehAuf” verwendet wurden.

Am Tag der Aktion versammelten sich alle Schüler*innen und Lehrkräfte der Mörikeschule vor dem Leonberger Rathaus, um ein eigens gedichtetes Lied zum Thema “Demokratie” vorzutragen. Es erfolgte zudem eine Ansprache von zwei Kindern aus dem Schulparlament der Mörikeschule. Die erstellten Plakate wurden anschließend hochgehalten, wodurch die Schüler*innen ein Zeichen für Demokratie setzten.



Foto: Aktion „#IchStehAuf“ vor dem Leonberger Rathaus

Da die Aktion sowie auch die vorherige Aufbereitung der Thematik bei den Schüler*innen der Mörikeschule und deren Eltern auf großen Zuspruch traf, ist für 2025 geplant, die bisherigen Maßnahmen der Schulversammlung, des Schulparlamentes und des Klassenrates um eine Aktion zum Thema Demokratie zu ergänzen.

Mobbingprävention in Klasse 4

Bereits seit vielen Jahren führt die Jugendsozialarbeiterin in allen vierten Klassen im Laufe des ersten Schulhalbjahres die Mobbingprävention durch. In den vergangenen Jahren lag der Fokus auf verschiedenen Mobbingprozessen und deren Entstehung, beispielsweise dem bewussten Verbreiten von Gerüchten oder auch der Anwendung von körperlicher Gewalt. Durch verschiedene Spiele und Aufgaben konnten sich die Schüler*innen in diese Prozesse einfühlen, um anschließend zu überlegen, wie sie selbst Unterstützung anbieten oder erhalten können.

Nachdem sich in diesem Jahr ein großes Interesse der Schüler*innen an den Hintergründen von Mobbing zeigte, wurde das Konzept etwas angepasst. Die Schüler*innen lernen nun in einem ersten Teil zunächst spielerisch die unterschiedlichen Rollen in einem Mobbingprozess kennen. Dadurch entwickeln sie ein geschultes Auge für die Beteiligten und können erkennen, wann sie handeln müssen. Zusätzlich war es den Schüler*innen wichtig zu erfahren, wo sich Mobbing von einem Konflikt unterscheidet und wie sie mit möglichen Opfern von Mobbing ins Gespräch gehen können. Hierfür besprechen sie in einem zweiten Teil gemeinsam mit Alissa Hering die Merkmale von Mobbing und dürfen sich anhand von Beispielen in Form von Rollenspielen darin versuchen, sensibel mit Opfern von Mobbing ins Gespräch zu kommen. Somit erfahren die Schüler*innen Handlungsfähigkeit und erkennen, wie wichtig ein frühes Erkennen von Mobbing ist. Da Mitschüler*innen oftmals die ersten sind, die einen entstehenden Mobbingprozess beobachten, war es der Jugendsozialarbeiterin wichtig, die Kinder altersgerecht zu informieren und ihnen wichtige Methoden an die Hand zu geben.

2 Daten und Zahlen

Einzelfallhilfe

Gesamtanzahl der Schüler*innen in Beratung	114
Gesamtanzahl der Beratungsgespräche	246

Anzahl der Schüler*innen, die bis zu 3 Termine wahrgenommen haben	77
Anzahl der Schüler*innen, die mehr als 3 Termine wahrgenommen haben	37

Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt zum Jugendamt bestand	5
Gefährdungseinschätzungen im Hinblick §8a Abs. 4 SGB VIII	4
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt mit anderen Fachstellen bestand	25

Projektarbeit

Anzahl an Projekten, die in den Schulklassen umgesetzt wurden	10
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	63

Anzahl an Gruppen, die losgelöst vom Klassenkontext betreut wurden	1
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen	20

3 Fazit und Kurzbericht

Im Jahr 2024 konnte die Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule an den Themen der Kinder anknüpfen und daraus resultierend entsprechende Projekte entwickeln. Im letzten Jahresbericht wurde darauf verwiesen, dass insbesondere der Ukraine-Konflikt dazu führte, dass die Kinder sich vermehrt mit den Themen "Krieg, Trauer und Tod" auseinandersetzten. Diese Themen galt es im Jahr 2024 aufzugreifen und unter Teilhabe der Kinder Projekte zu entwickeln. So führte das Projekt #IchStehAuf zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Demokratie und Toleranz.

Die Zusammenarbeit zwischen Jugendsozialarbeit, Schulleitung und Kollegium war auch in diesem Jahr von starkem Vertrauen und einer intensiven Zusammenarbeit geprägt, welche unabdingbar für eine erfolgreiche Jugendsozialarbeit ist. Weiterhin sind die sozialen Unterschiede zwischen den Schüler*innen spürbar, wodurch im Hinblick auf die Einzelberatung der Kinder immer noch stark priorisiert werden muss.

Durch die Einführung des Klassenrates in allen Klassen kann die Jugendsozialarbeit regelmäßig Einblicke in das soziale Miteinander der Schüler*innen erhalten und hiermit bereits Konflikte im Vorhinein lösen, ohne hierfür einen Einzeltermin vereinbaren zu müssen. Gleichzeitig profitieren die Schüler*innen von der Präsenz der Jugendsozialarbeiterin im Klassenrat, da sie so einen unkomplizierten, direkten Kontakt herstellen können, sollten sie eine Einzelberatung wünschen. Um jedoch allen Anfragen gleichermaßen gerecht werden zu können, erfordert es einen höheren Stellenumfang.

Das Jahr 2024 hat gezeigt, dass auch Kinder im Grundschulalter in der Lage sind, scheinbar komplexe Themen wie Demokratie, Diskriminierung, Teilhabe und Toleranz zu erfassen und diese zu verstehen. Es ist hierfür allerdings essenziell Kindern diese Auseinandersetzung zu ermöglichen und ihnen Zutrauen zu schenken. Daher soll in diesem Bericht abschließend für eine verstärkte Kinderbeteiligung im Stadtgebiet Leonberg appelliert werden.

VII Jugendsozialarbeit an den Grundschulen Gebersheim und Sophie-Scholl-Schule

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

Im Mai 2023 hat der Gemeinderat die Trägerschaft der Jugendsozialarbeit an den Halbtages-Grundschulen an die Träger der jeweiligen Sozialräume übertragen. Die Stellenanteile pro Schule betragen jeweils 25%.

Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule Gebersheim und der Sophie-Scholl-Schule konnten gemeinsam im Rahmen einer 50% Stelle ab September 2023 besetzt werden.

1.1 Allgemeine Angaben

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Gebersheim
Heimerdinger Str. 39
71229 Leonberg
☎ 01 76 / 46 17 49 69
iqra.rehman@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

Jugendsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Schule
Wiesensteiger Str. 12,
71229 Leonberg
☎ 01 76 / 46 17 49 69
iqra.rehman@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiterin



Iqra Rehman
Bachelor of Arts (B.A.)
Bildung und Förderung in
der Kindheit
Stellenanteil jeweils 25%

Iqra Rehman ist mit jeweils 25% Stellenumfang Ansprechpartnerin für Schüler*innen, Lehrer*innen, Erziehungsberechtigte und Betreuungskräfte der Grundschule Gebersheim sowie Sophie-Scholl-Schule.

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Aufgrund des überschaubaren Stundenumfangs von 9,25 Stunden gibt es an beiden Schulen zunächst jeweils einen festen Anwesenheitstag an der Schule. Zusätzlich finden weitere Klassenprojekte und Gespräche nach Bedarf statt.

Derzeit gelten folgende Anwesenheitszeiten:

Dienstag: 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr an der Grundschule Gebersheim

Freitag: 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr an der Sophie-Scholl-Schule

Bei Bedarf sind Sprechzeiten auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Allen Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigten ist es möglich Termine mit der Jugendsozialarbeiterin zu vereinbaren. Zudem können bei Bedarf auch Termine außerhalb der Anwesenheitszeiten an den beiden Grundschulen vereinbart werden.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

- Spielstraße für Grundschüler*innen (Bericht siehe Jugendsozialarbeit an der Mörike-schule)

1.5 Gruppenangebote

Klassen- und Präventionsprojekte

Die Arbeit und Förderung im Klassenkontext konnte schon nach kurzer Zeit zu Beginn der Tätigkeitsaufnahme der Jugendsozialarbeiterin in mehreren Klassen an beiden Schulen gut umgesetzt werden. So wurde unter anderem an der Grundschule Gebersheim relativ zügig in der 2. Klasse ein Klassenrat erfolgreich eingeführt und geleitet. Durch den Klassenrat gelang es die täglich auftretenden Konflikte der Klasse auf ein Minimum zu reduzieren, sodass schon nach einigen Wochen ein besseres Klassenklima vermerkt werden konnte.

Durch die im Klassenrat eingebaute gewaltfreie Kommunikationsform, auch "Giraffensprache" genannt, haben die Kinder erlernt in konfliktreichen Situationen auf eine respektvolle Weise ihre Bedürfnisse mitzuteilen und lösungsorientiert zu handeln. Die Entscheidungen bzw. Lösungen, die die Kinder weitgehend selbst erarbeiten, werden schriftlich im Klassenratbuch festgehalten und in der nächsten Sitzung zu Beginn des Klassenrats nochmals vorgelesen, sodass abgestimmt werden kann, ob die Lösung innerhalb der vergangenen Woche positiv gewirkt hat. Falls dies nicht der Fall sein sollte oder andere Schwierigkeiten entstanden sind, wurde nochmal gemeinsam nach einer anderen Lösung geschaut.

Des weiteren hat die Jugendsozialarbeiterin innerhalb des letzten Schuljahres an beiden Schulen mehrfach verschiedene präventive Sozialtrainings zu Themen wie Umgang mit starken Gefühlen und Konflikten durchgeführt, aber auch durch mehrere Team- und Rollenspiele das Klassengemeinschaftsgefühl beziehungsweise das "Wir-Gefühl" der jeweiligen Klasse gestärkt. Darüber hinaus lernten die Kinder durch die Klassen- und Präventionsangebote ihre bestehenden sozialen Kompetenzen zu erkennen, diese zu festigen und weiterzuentwickeln. Dabei werden Empathie- und Kommunikationsfähigkeit, Vertrauen, Verlässlichkeit, der Umgang mit Gefühlen sowie das Verhalten in Konfliktsituationen benannt, erlebbar gemacht, trainiert, ausgebaut und gestärkt.

2 Daten und Zahlen

2.1 Anzahl der Gruppenangebote/Klassenprojekte, Alter der Teilnehmer*innen

Grundschule Gebersheim

Im Jahr 2024 konnten somit konkret in der einzügigen Klasse 1 und Klasse 2 der Grundschule Gebersheim drei Klassenangebote (je 45 Minuten) durchgeführt werden. In einer von zwei dritten Klassen fand jeweils ein Präventionsangebot (je 45 Minuten) sowie ein Klassenprojekt (1,5 Stunden) statt. In der anderen dritten Klasse und der einzügigen vierten Klasse lag der Schwerpunkt auf dem Austausch mit den jeweiligen Lehrkräften über individuelle Fälle aus diesen Klassen sowie die Beratung und Begleitung dieser. Hinzu kommt, dass in 2 Klassen (Jahrgangsstufe 2, Schuljahr 2023/24 und Schuljahr 2024/25) der Klassenrat von der Jugendsozialarbeiterin eingeführt und geleitet wurde.

Sophie-Scholl-Schule

An der Sophie-Scholl-Schule konnten im Jahr 2024 in allen Jahrgangsstufen Präventionsangebote stattfinden. So fanden in einer ersten Klasse jeweils fünf Klassenangebote (je 45 Minuten) und in der anderen ersten Klasse zwei Klassenangebote (je 45 Minuten) statt. In den Jahrgangsstufen 2 und 3 erfolgten in allen vier Klassen jeweils drei Klassenangebote (je 45 Minuten). Zuletzt führte die Jugendsozialarbeiterin in einer von zwei vierten Klassen drei Präventionsangebote (je 45 Minuten) durch und in der anderen vierten Klasse konnten zwei Klassenangebote (je 45 Minuten) durchgeführt werden. Außerdem wurde im Schuljahr 2023/2024 in jeweils einer Klasse der Jahrgangsstufen 3 und 4 der Klassenrat gemeinsam mit der jeweiligen Lehrkraft begleitet und zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 wurde zudem von der Jugendsozialarbeiterin in einer der dritten Klassen der Klassenrat eingeführt und gemeinsam mit der Klassenlehrkraft geleitet.

2.2 Anzahl und Alter der Kinder und Jugendlichen in der Einzelfallhilfe

Grundschule Gebersheim

Im Jahr 2024 fanden an der Grundschule Gebersheim insgesamt 47 Einzelgespräche statt. Dabei suchten 15 Schüler*innen der Klassenstufen 1 bis 4 vor Ort das Gespräch mit der Jugendsozialarbeit. Damit zeigt sich an dieser Stelle, dass das Angebot der Jugendsozialarbeit an der Grundschule gut aufgenommen wurde. Hinzu kamen Gespräche mit Lehrkräften sowie einigen Erziehungsberechtigten. Auch fanden viele eher niedrigschwellige Gespräche auf dem Pausenhof, im Schulgebäude oder im Büro der Jugendsozialarbeit statt. Diese Gespräche dienten neben dem Kennenlernen auch dem Beziehungs- und Vertrauensaufbau. Des Weiteren wurde wegen einigen Einzelfällen Kontakt zu weiteren Institutionen aufgenommen wie zum Beispiel mit dem Jugendamt, dem Sozialen Dienst der Stadt Leonberg, dem Autismuszentrum der Lebenshilfe Böblingen, sowie mit diversen Anlaufstellen wie "Hoffnungshaus Leonberg" und weiteren ehrenamtlichen Asyl-Initiativen zum Thema Integration / Familienhilfe. Auch die Beratung durch die zuständige insoweit erfahrene Fachkraft wurde bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung aufgesucht.

Sophie-Scholl-Schule

An der Sophie-Scholl-Schule fanden im Jahr 2024 ebenfalls zahlreiche fallbezogene sowie niedrigschwellige Gespräche statt. So konnten konkret 68 Terminvereinbarungen für ein Gespräch mit der Jugendsozialarbeiterin vermerkt werden. Die Gespräche fanden mit 28 Schüler*innen aus allen Jahrgangsstufen vor Ort statt. Überwiegend fanden diese Gespräche freitags zwischen der zweiten und dritten Schulstunde statt, die an der Schule auch als "Kin-

dersprechstunde mit der Jugendsozialarbeiterin“ bekannt sind. Darüber hinaus fanden auch viele Beratungsgespräche mit den Lehrkräften sowie Fachkräften der Nachmittagsbetreuung vor Ort aber auch per schul.cloud statt. Auch hier zeigte sich, dass das Angebot der Jugendsozialarbeit von der Schulgemeinschaft geschätzt und wahrgenommen wird.

3 Fazit und Kurzbericht

Die Jugendsozialarbeit konnte sich gleich zu Beginn des Schuljahres 2023 / 2024 im Herbst 2023 an beiden Halbtagsgrundschulen zügig in das Schulgeschehen und die Schulgemeinschaft integrieren. Das gegenseitige Kennenlernen und der Beziehungsaufbau der Jugendsozialarbeiterin zu den Kindern, Lehrkräften, Schulleitungen und Erziehungsberechtigten führte dazu, dass das Angebot der Jugendsozialarbeit an beiden Schulen nicht nur sehr willkommen war, sondern auch dankend angenommen und genutzt wurde.

Der konstruktive Austausch mit den Schulleitungen und Kollegien zu den Bedarfen an der Schule führte zu ersten gezielt durchgeführten Projekten für einzelne Klassen. Insgesamt konnte somit im Jahr 2024 die Jugendsozialarbeit mit regelmäßiger Präsenz in den einzelnen Klassen sowie zahlreichen Einzelgesprächen kontinuierlich zu einem wesentlichen Bestandteil des Schullebens heranwachsen. Ein langfristiges Ziel der Jugendsozialarbeiterin liegt darin, ein Trainings- und Präventionskonzept mit curricularem Aufbau und festen Bestandteilen in den jeweiligen Klassenstufen zu entwickeln.

Aufgrund Mutterschutz und anschließender Elternzeit sind die Stellen an beiden Schulen seit Dezember 2024 nicht besetzt. Aufgrund der aktuellen Stellenlage stehen wir in Konkurrenz zu vielen weiteren Arbeitgebern, zudem die Stellen befristet sind. Wir hoffen aber dennoch, dass wir die beiden Stellen so schnell wie möglich befristet besetzen können, da die Bedarfe an beiden Schulen vorhanden sind.



Foto: Materialien zum Erlernen und Üben der Giraffensprache

VIII Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

Im Mai 2023 hat der Gemeinderat die Trägerschaft der Jugendsozialarbeit an den Halbtages-Grundschulen an die Träger der jeweiligen Sozialräume übertragen. Die Stellenanteile pro Schule betragen 25%. Im Sozialraum Warmbronn übernahm der Jugendhaus Leonberg e.V. die Trägerschaft an der Grundschule Warmbronn.

Im Wesentlichen werden die Aufgaben der Jugendsozialarbeit an den Grundschulen in zwei Bereiche geteilt. Die Arbeit und Förderung im Klassenkontext sowie die Begleitung und Beratung im Einzelfall.

Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn befand sich insbesondere 2024 noch im Aufbau. Die ersten Kontakte zwischen Sozialarbeit, Schulleitung, Lehrkräften, Schüler*innen, Eltern und der gesamten Schulgemeinschaft haben bereits in diesem Jahr bedeutende Schritte in Richtung einer erfolgreichen Zusammenarbeit erreichen können. Besonders hervorzuheben sind die Sozial- und Teamtrainings, die im Rahmen von Klassengemeinschaften durchgeführt wurden und die Einzelfallhilfe, die individuell auf die Bedürfnisse einzelner Schüler*innen reagierte.

1.1 Allgemeine Angaben

Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn

Büsnauer Straße 85

71229 Leonberg

☎ 01 76 / 42 62 13 35

corinna.reschka@jhleonberg.de

www.jhleonberg.de

1.2 Mitarbeiterin



Corinna Reschka
Bachelor of Arts (B.A.)
Soziale Arbeit
Stellenanteil 25%

Seit November 2023 ist Corinna Reschka für die Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn zuständig. Frau Reschkas Stelle beträgt insgesamt 75%, wovon 25% die genannte Stelle an der Grundschule Warmbronn umfassen, die durch die Arbeit im Treff

Warmbronn um 50% ergänzt werden. Daraus folgt eine enge Verzahnung zwischen Schule und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, da sich die beiden Einrichtungen zudem räumlich nebeneinander befinden.

Die Mitarbeiterin ist Ansprechpartnerin für Schüler*innen, Erziehungsberechtigte, Lehrer*innen und Schulleitungen.

1.3 Wöchentliche Öffnungszeiten und Sprechzeiten

Aufgrund des überschaubaren Stundenumfangs von 9,25 Stunden gibt es an der Grundschule Warmbronn einen festen Anwesenheitstag an der Schule. Zusätzlich finden weitere Klassenprojekte und Gespräche nach Bedarf statt. Konkret bedeutet dies, dass Frau Reschka am Donnerstagvormittag verlässlich an der Grundschule aufgesucht werden kann. Klassenstunden, Teamtrainings und soziale Kompetenztrainings finden nach Absprache mit den jeweiligen Klassenlehrkräften in der Regel dienstags statt.

Das Gesprächsangebot ist niederschwellig und gilt für alle Schüler*innen, Lehrer*innen und Erziehungsberechtigten. Dabei können Termine auch vorab über die oben angegebenen Kontaktmöglichkeiten vereinbart werden. Bei Bedarf ist eine Terminvereinbarung auch außerhalb der festgelegten Zeiten möglich.

1.4 Trägerübergreifende Veranstaltungen

- Spielstraße für Grundschüler*innen (Bericht siehe Jugendsozialarbeit an der Mörike-schule)

1.5 Gruppenangebote

Im ersten Jahr lag der Fokus auf Trainings, die das Kennenlernen und das Miteinander stärken sollten. Sie zielten darauf ab, der Jugendsozialarbeiterin vor Ort erste Berührungspunkte mit den Schüler*innen zu ermöglichen und einen Einblick in das Schulleben der Grundschule Warmbronn zu erhalten.

So wurden die Jugendsozialarbeit und ihre Aufgaben visuell und spielerisch in allen 8 Klassen vorgestellt und erklärt. Daran anschließend war punktuell bereits eine Förderung des Gemeinschaftsgefühls sowie sozialer Kompetenzen im Rahmen von wiederkehrenden Klassenstunden möglich. Besondere Schwerpunkte waren Themen wie Empathie, Kommunikation, Teamarbeit und die Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen. Diese fanden in unterschiedlicher Weise sowohl im Klassenzimmer als auch im angrenzenden Jugendhaus statt, welches von allen Beteiligten als große Ressource wahrgenommen wird. Beim gemeinsamen Spielen, Malen und Backen konnten die interaktiven Prozesse in der Klasse von der Jugendsozialarbeiterin beobachtet und auf positive als auch kreative Art und Weise gefördert werden. Im Rahmen verschiedener Aktionen konnten bereits alle Klassen erreicht werden.



Foto: Materialien für die Angebote

Einzelberatung

Neben den gruppenorientierten Maßnahmen bot die Jugendsozialarbeit auch eine gezielte Einzelfallhilfe an. In teils intensiven Einzelgesprächen wurden Kinder und Eltern in individuellen und besonderen (Krisen-)Situationen begleitet. Die Einzelfallhilfe umfasste unter anderem die Unterstützung bei der Lösung von Konflikten innerhalb der Freundes- und Klassengruppen und im Rahmen familiärer Herausforderungen. Auch der Umgang mit den eigenen Gefühlen sowie Schwierigkeiten resultierend aus dem schulischen Alltag der Kinder wurden thematisiert. Hierbei arbeitete die Jugendsozialarbeiterin eng mit den Akteur*innen der Schule, Eltern und externen Fachstellen zusammen, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu finden. Um einen vertrauensvollen und geschützten Rahmen zu gewährleisten, steht der Jugendsozialarbeiterin dafür jeden Donnerstagvormittag das Elternsprechzimmer zur Verfügung. Eine zeitliche Flexibilität, insbesondere für Eltern, bieten darüber hinaus die Räumlichkeiten des Treffs Warmbronn.

2 Daten und Zahlen

Einzelfallhilfe

Gesamtanzahl der Schüler*innen in Beratung	27
Gesamtanzahl der Beratungsgespräche	51
Anzahl der Schüler*innen, die bis zu 3 Termine wahrgenommen haben	23
Anzahl der Schüler*innen, die mehr als 3 Termine wahrgenommen haben	4
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt zum Jugendamt bestand	0
Gefährdungseinschätzungen im Hinblick §8a Abs. 4 SGB VIII	0
Anzahl der Schüler*innen, bezüglich derer Kontakt mit anderen Fachstellen bestand	1

**Projektarbeit**

Anzahl an Projekten, die in den Schulklassen umgesetzt wurden	4
Anzahl der dabei erreichten Schulklassen	20

Anzahl an Gruppen, die losgelöst vom Klassenkontext betreut wurden	0
Anzahl der dabei erreichten Schüler*innen	0

3 Fazit und Kurzbericht

Trotz des noch jungen Bestehens der Jugendsozialarbeit an der Grundschule Warmbronn und den auf 25% begrenzten Stellenumfang, können bereits erste Erfolge und positive Entwicklungen verzeichnet werden - sowohl was die Verankerung der Jugendsozialarbeit im Allgemeinen als auch das spielerische Erlernen und Ausbauen von sozialen Fähigkeiten betrifft.

Für das kommende Jahr ist geplant, die sozialen Klassentrainings weiter auszugestalten und auch in anderen Jahrgangsstufen durchzuführen. Außerdem wird ein noch engerer Austausch mit den Klassenlehrkräften angestrebt, um frühzeitig und individuell auf die Bedürfnisse einzelner Kinder und Klassen eingehen zu können.

IX Träger Jugendhaus Leonberg e.V.

1 Allgemeine Angaben

Anschrift

Jugendhaus Leonberg e.V. - Geschäftsstelle
Distelfeldstraße 20
71229 Leonberg
☎ 0 71 52 / 949227
www.jhleonberg.de
info@jhleonberg.de

2 Jugendhausübergreifende Veranstaltungen

2.1 50 Jahre Jugendhaus Leonberg e.V.

Ein halbes Jahrhundert Jugendsozialarbeit und Partizipation

Das Ereignis, was sich durch das ganze Jahr durch alle Veranstaltungen durchzog, war das 50-jährige Jubiläum des Jugendhaus Leonberg e.V.

18250 Tage, 600 Monate – oder ein halbes Jahrhundert! So lange ist der Jugendhaus Leonberg e.V. ein fester Bestandteil der Jugendarbeit in Leonberg. Das Jahr 2024 markierte das 50-jährige Jubiläum des Vereins, und das wurde gebührend gefeiert.

Und ebenfalls seit 1974 führt der Verein im Auftrag der Stadt die offene Jugendarbeit in Leonberg durch. Dazu gab und gibt es entsprechende Vereinbarungen über die Durchführung und Finanzierung zwischen der Stadt und dem Jugendhaus Leonberg e.V. Damit feiert auch diese Zusammenarbeit ihr 50-jähriges Jubiläum.

Selbstverwaltung als Schlüsselprinzip

Von Anfang an stand die Partizipation der jungen Menschen im Mittelpunkt – sie übernahmen Verantwortung und gestalteten das Programm aktiv mit. Diese Selbstverwaltung, die heute als Schlüsselprinzip des Vereins gilt, legte den Grundstein für das, was das Jugendhaus bis heute ausmacht. 2012 wurde das Aufgabenfeld der offenen Jugendarbeit um die Jugendsozialarbeit an Schulen erweitert. Heute ist der Jugendhaus Leonberg e.V. neben den drei Jugendtreffs – Beat Baracke Leonberg, Treff Warmbronn und Werkstatt 13 – auch an zwei weiterführenden Schulen und mehreren Grundschulen tätig.

Auch heute bleibt der Verein selbstverwaltet und wird ehrenamtlich geleitet. Ohne das Engagement der jungen Menschen wäre das breite Angebot, vor allem im jugendkulturellen Bereich, nicht möglich. Aber ohne hauptamtliche Mitarbeitende käme der Verein heute auch nicht mehr aus. So beschäftigt der Jugendhaus Leonberg e.V. mittlerweile eine Geschäftsführerin sowie sieben pädagogische Mitarbeitende, eine Auszubildende sowie zwei duale Studierende und drei bis vier Bundesfreiwilligendienstleistende.

Einstieg ins Jubiläumsjahr beim Pferdemarktumzug

Das Ereignis des Jahres, 50 Jahre Jugendhaus Leonberg e.V., wurde selbstverständlich auch das Motto für den Motivwagen des Jugendhausvereins beim Pferdemarktumzug. Wie in den letzten Jahren auch, wurde dieser von einem Team aus Ehrenamtlichen und jugendlichen Besuchern des Kinder- und Jugendhauses Eltingen gebaut. Unter der Woche wurden die Schilder bemalt und am Wochenende alles auf einen Wagen aufgeschraubt und deko-

riert. Hierbei fehlte selbstverständlich nicht unsere große Musikanlage, denn unser Credo, nicht nur ein aufwendig geschmückter, sondern auch der lauteste Teilnahmewagen zu sein, wollten wir auf jeden Fall erfüllen. Hinter dem Wagen begleiteten uns wieder viele Kids und Jugendliche aus den Häusern und verteilten dabei viel süße Kamelle. Derweil freute sich die Bevölkerung wie jedes Jahr über die gute Musikauswahl, tanzte ausgelassen dazu und sorgte somit zusätzlich für viel gute Stimmung. Eine gute Prämierung unseres Wagens spornt uns natürlich an, auch im folgenden Jahr einen ansprechenden Wagen zu bauen.



Foto: Wagen beim Pferdemarktumzug

Festwoche im Oktober

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war die Festwoche im Oktober. Mit verschiedenen Jubiläumsaktionen für die unterschiedlichen Zielgruppen zeigte sich die ganze Bandbreite der Angebote des Jugendhaus Leonberg e.V.

Start war am 11. Oktober mit dem Poetry Slam im Kulturzentrum Beat Baracke, der, wie es der Zufall so wollte, just an diesem Tag zum 50. Mal stattfand. Volles Haus gab es in der Beat Baracke auch beim Konzert am nächsten Tag als zunächst „Nachbardach“ für erste Begeisterung beim Publikum sorgte. Die tolle Stimmung setzte sich bei „OPP“ fort, die bereits auf eine lange Auftrittsgeschichte zurückblicken können. Last but not least rissen „Dr. Aleks & the Fuckers“ von Beginn an die Leute mit, alle im Saal tanzten.

Aktion für Kinder und Jugendliche im Leo-Center

An zwei Tagen präsentierte sich das Jugendhaus im Leo-Center mit Angeboten wie einer Fotobox, Nintendo, Tischkicker, Bastelaktionen und Infotafeln. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich beim Center-Management, das uns diese Aktion ermöglicht hat.



Foto: Aktionen im Leo-Center

Mitmach-Theater für Grundschüler*innen

An zwei Tagen mit insgesamt drei Vorführungen begeisterten Christof und Vladislava Altmann die rund 260 Grundschüler*innen der Marie-Curie-Schule. Das Mitmach-Theater stand unter dem Motto „Im Land der Zauberer und Hexen“. Die vielen kleinen Zauber- und Hexenlehrlinge im Publikum haben am Ende alle ihr Diplom mit Auszeichnung erhalten.

Weitere Jubiläumsaktionen

Zum Ende der Festwoche hin gab es einen Tag der offenen Tür mit Kaffee und Kuchen und Kreativaktionen für Kids im Treff Warmbronn. Am Abend wurde dann das Outdoor-Konzert wiederbelebt „Rhythm & Juice“, „More Colors“ und „Steinregen Dubsystem“ sorgten für super Stimmung. Im Anschluss wurde drinnen noch bis zum Morgengrauen mit DJs gefeiert.

Es fanden außerdem eine Jugendhaus-Rallye, eine Jugenddisco des Jugendausschusses, ein Fifa Turnier und ein Karaoke Abend statt.

Abschluss mit Festakt am 20. Oktober

Zum Schluss der Feierlichkeiten fand ein Festakt im Kinder- und Jugendhaus Eltingen statt. Die verschiedenen Rednerinnen und Redner gingen auf die große Bedeutung der Kinder- und Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit für den und die Einzelnen aber auch für die Gesellschaft ein.

Oberbürgermeister Martin Cohn stellte den gesellschaftlichen Nutzen der Jugendarbeit und das unbezahlbare ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen des Vereins in den Mittelpunkt seiner Rede. Birte Brinkmann, langjährige Stadtjugendreferentin und profunde Kennerin der Jugendarbeit in Leonberg verwies darauf, dass der Verein sich über die Jahre weiterentwickelt hat und auf die Anforderungen der Zeit zunehmend adäquat reagiert hat. In ihrer Rede ging sie auch auf das jahrelange Spannungsfeld zwischen Stadt und Verein ein, das bezüglich selbstverwalteter versus hauptamtlicher Jugendarbeit bestand. Der Jugendhaus Leonberg e.V. sei hier äußerst zukunftsweisend aufgestellt. Viele andere selbstverwaltete Jugendhausstrukturen wurden zugunsten hauptamtlicher Trägerstrukturen aufgelöst. Nur wenigen sei es so wie dem Jugendhausverein gelungen, die Selbstverwaltung mit hauptamt-

lichen Strukturen zu vernetzen. Mit diesem Konstrukt gelänge es aber zum einen Jugendliche ehrenamtlich einzubinden und zum anderen auch die Altersgruppe der 16- bis 27-jährigen anzusprechen, die in vielen anderen Jugendeinrichtungen nicht mehr erreicht werde.

Ein Highlight waren auch die Redebeiträge der ehrenamtlichen Jugendlichen, die eindrücklich schilderten wie sie ins Jugendhaus kamen und welche Bedeutung das Jugendhaus und das ehrenamtliche Engagement für sie haben.

Alles in allem also rundum gelungene Veranstaltungen zum Jubiläum, die auch die Vielfalt der Angebote des Jugendhauses Leonberg zeigt.



Foto: Grußwort von OB Cohn zum Jubiläum



Foto: Redebeitrag der Ehrenamtlichen beim Festakt

2.2 Seebühne bei den Kinder- und Jugendtagen

Vor mittlerweile 10 Jahren entstand im Open Air Team des Jugendhauses die Idee, die Jugendbühne als Seebühne im mehr zentral gelegenen Teil des Stadtparkes wieder zu beleben. Dieses Konzept hat sich bewährt, was auch der Zuschauerstrom zeigt. Der Aufwand ist weiterhin enorm, was heißt, dass ein Band-Lineup zu organisieren ist, die Veranstaltungstechnik sowie das Catering auf- bzw. abgebaut und betreut werden muss. Auch in diesem Jahr gelang es dem Team, ein tolles Lineup mit regionalen Bands zu buchen und neue Jugendliche für das Event als Helfer*innen zu gewinnen. Zusätzlich war die KulturStoffZelle mit einem Videomittschnitt präsent. Mittlerweile hat sich das Event als hervorragendes Warm Up für das Warmbronner Open Air rockXplosion etabliert und weiterentwickelt.

2.3 Warmbronner Open Air rockXplosion

Bereits im Herbst 2023 starteten die Planungen des ehrenamtlichen Teams für das Open Air im Jubiläumsjahr. Die Projektgruppe konnte auch dieses Jahr wieder engagierte Jugendliche dazugewinnen. Und so wurde auch das 38. Warmbronner Open Air vom 26. bis 28. Juli wieder ein Erfolg, auch wenn es am Samstag fast den ganzen Tag regnete. An allen drei Tagen traten insgesamt 25 Bands auf dem Alten Waldsportplatz auf, es herrschte wieder eine tolle Festivalatmosphäre. Hinzu kamen für die Kinder am Sonntag noch der Auftritt des „Bananenfuchs“ Chris Cox. Dieser Auftritt sorgte bei den Kindern für viel Freude und sogar einen „Kids-Circle-Pit“. Ergänzt wurde das Programm für Kinder am Samstag und Sonntag wie seit vielen Jahren üblich durch Kreativaktionen, die von den pädagogischen Mitarbeitenden des Jugendhauses organisiert und durchgeführt wurden.

Die Aftershow Partys im Treff Warmbronn wurden dieses Jahr etwas anders gestaltet als in der Vergangenheit üblich. Am Freitagabend gab es zum ersten Mal Karaoke und am Samstag Elektrobeats mit zwei DJ's. Beides kam beim Publikum sehr gut an.

Getrübt wurde das Open Air durch die notwendige Verlegung des Campingplatzes aufgrund des schlechten Zustandes des Waldes. Dieses Thema wird das Open Air Team leider weiterhin beschäftigen und es fanden im Herbst erste Gespräche der Projektleitung mit Gemeinderäten, Ortschaftsräten und Stadtverwaltung statt. Ziel ist es die Zukunft des Open Airs auch bei den geänderten Rahmenbedingungen zu sichern. Diese Aufgabe stellt für das Team eine große Herausforderung dar und dafür wird entsprechende Unterstützung durch die Stadt benötigt.



Foto: das Open Air Team



2.4 Vereinsseminar

Vom 31. Mai bis zum 2. Juni fand wieder für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden das Vereinsseminar, statt. Diesmal ging es nach Biberach, hier konnten wir wieder kreativ werden und viel Zeit miteinander verbringen, ohne durch den Tagesstress abgelenkt zu sein. Themenschwerpunkte des Seminars waren die gewaltfreie Kommunikation, die Gewinnung von Bundesfreiwilligendienstleistenden, das digitale Arbeitshandbuch und die Wissenssammlung des Vereins sowie die Motivation und Förderung neuer Ehrenamtlicher. Leider mussten wir aufgrund von Unwettern in ganz Baden-Württemberg am Sonntag früher als geplant abreisen.

3 Dank

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Stadt Leonberg und bei unseren Kooperationspartner*innen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Der Stadt Leonberg danken wir außerdem für die Unterstützung und Förderung.

Jugendhaus Leonberg e.V.

Sozialraumorientierte offene Jugendarbeit und
Jugendsozialarbeit an Schulen

Geschäftsstelle

Distelfeldstraße 20
71229 Leonberg
☎ 07152 / 949227
Fax 07152 / 949232
www.jhleonberg.de
info@jhleonberg.de



Kinder- und Jugendhaus Eltingen
Kulturzentrum Beat Baracke
Badstraße 22
71229 Leonberg-Eltingen
☎ 07152 / 7659855
www.kjh-eltingen.de
info@kjh-eltingen.de



Treff Warmbronn
Büsnauer Straße 69/1
71229 Leonberg-Warmbronn
☎ 07152 / 949039
www.TreffWarmbronn.de
treffwarmbronn@jhleonberg.de



Jugendtreff Gebersheim
Heimerdinger Straße 41
71229 Leonberg-Gebersheim
☎ 07152 / 53057
www.Werkstatt13.de
werkstatt13@jhleonberg.de

Jugendsozialarbeit an Schulen

Ostertag – Realschule
0176 47298943
sven.schmidt@jhleonberg.de

Marie-Curie-Schule
0176 47287403
viola.hollinger@jhleonberg.de

Mörikeschule
0176 47284124
alissa.hering@jhleonberg.de

Grundschule Gebersheim und Sophie-Scholl-Schule
0176 46174969
iqra.rehman@jhleonberg.de

Grundschule Warmbronn
0176 42621335
corinna.sick@jhleonberg.de



www.openairwarmbronn.de